

Adrian R. BELL, *War and the Soldier in the Fourteenth Century (Warfare in History)* Woodbridge u. a. 2004, Boydell Press, XIII u. 246 S., ISBN 1-84383-103-1, GBP 50 bzw. USD 90. – Unter dem volltönenden Titel (ursprünglich einer Diss. bei Anne Curry) erscheint hier eine Studie zu zwei englischen Feldzügen gegen Frankreich unter dem Earl of Arundel von 1387 und 1388. Diese für England nicht sehr ruhmreiche Phase des Hundertjährigen Krieges wird dadurch interessant, daß diese Unternehmungen in die Zeit des Aufstandes der sog. „Appellants“ fallen, jener Peers (darunter Arundel), die König Richard II. für kurze Zeit ausschalteten und gegen seinen Willen, aber in seinem Namen, den Krieg gegen Frankreich fortsetzten, was einige von ihnen (widerum Arundel) nach der Rückkehr Richards an die Macht zu büßen hatten. Die zentrale Frage des Vf. betrifft das Verhalten der „military community“ im daraus erwachsenen Loyalitätskonflikt. Die vollständig überlieferten „muster rolls“ der beiden Züge, Produkte einer emsigen und effizienten Bürokratie, erlauben – in Verbindung mit zusätzlichem Material z. T. aus derselben Quelle – eine gründliche Analyse des Personals der beiden Armeen mit einer Stärke von ca. 2 500–3 600 Mann. Aus diesem Quellenmaterial kann der Vf. zwei Kernbestände der „military community“ herausarbeiten: einmal einen Verband aus dem Anhang (Verwandtschaft, Lehensleute usw.) des Anführers Arundel sowie seiner Hauptleute, von denen wiederum mehrere zur Gefolgschaft Arundels gehörten und über mehrere Jahre Dienst taten, sodann einen Bestand von ebenfalls langdienenden nominell immer königstreuen Berufssoldaten. Wie zu erwarten, sind ihre Loyalitäten nicht immer eindeutig festgelegt, manchmal schwankend, was wiederum hie und da königliche Sanktionen nach sich ziehen konnte, die – vom Hochadel abgesehen – sich nicht nur nach der Zuverlässigkeit, sondern auch nach der militärischen Brauchbarkeit richteten. Was der Vf. über die Motive für Treue und Dienst erschließt, bleibt allerdings etwas spekulativ; dazu geben diese Quellen nichts her. Wenn auch die Erwartung, etwas über Einstellung und Verhalten dieser Soldaten und Bogenschützen zu erfahren, nicht ganz eingelöst werden kann (rund 80 % der Bestände bleiben bloße Namen), vermittelt der Vf. doch ein aufschlußreiches Bild zweier englischer Armeen des 14. Jh. Walter Koller

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind wie folgt aufzulösen:

A. M.-R.	Arno Mentzel-Reuters	K. N.	Klaus Naß
C. L.	Christian Lohmer	M. G.	Martina Giese
E.-D. H.	Ernst-Dieter Hehl	M. M.	Mark Mersiowsky
G. M.	Georg Modestin	M. P.	Marlene Polock
G. Sch.	Gerhard Schmitz	R. P.	Rudolf Pokorny
H. S.	Herbert Schneider	R. S.	Rudolf Schieffer
H. Z.	Horst Zimmerhackl	V. L.	Veronika Lukas
K. B.	Karl Borchardt		